



# Franziskusblick

Information der Franziskanerinnen Salzkotten

## Umbau schafft zwölf neue Pflegeplätze

**Salzkotten.** Im Altenheim St. Clara am Mutterhaus der Franziskanerinnen Salzkotten haben umfangreiche Umbau- und Erweiterungsarbeiten unter dem Dach begonnen. Damit werden die bisher 67 Einzelzimmer-Pflegeplätze auf insgesamt 79 aufgestockt.

Die Franziskanerinnen reagieren mit diesem Schritt auf einen wachsenden Bedarf und schaffen moderne, offene Räume, die Komfort und Lebensqualität bieten.

Das Altenheim St. Clara, unmittelbar angebunden an das Mutterhaus, besteht aus einem älteren und einem neueren Gebäudeteil. Der älteste Teil des Hauses geht auf das Jahr 1872 zurück. Alle Wohnbereiche sind barrierefrei und über einen Aufzug erreichbar.

### Größere Eingriffe

Der bisher im dritten Obergeschoss genutzte Wohnbereich der Schwestern ist im Zuge der Umstrukturierung in eine bereits geplante Wohngemeinschaft im Seitentrakt verlegt worden. Die dadurch frei werdenden Flächen bieten nun die Chance, zwölf zusätzliche Pflegeplätze zu integrieren.

Für die Erweiterung sind größere architektonische Eingriffe geplant: Die bisherigen kleinen Dachfenster weichen großzügigen Dachgauben mit nahezu bodentiefen Fensterfronten sowie etwa 30 Zentimeter Brüstung und integriertem Sonnenschutz. Diese Gestaltung schafft Offenheit und Helligkeit.

Als Treffpunkt und Kommunikationsbereich ist ein großer Gemeinschaftsraum und Aufenthaltsraum mit eigener



Stellten die geplante Erweiterung des Altenheims St. Clara in Salzkotten vor (v.l.): Geschäftsführer Andreas Cramer, Geschäftsführerin Schwester M. Johanna Harke, Provinzoberin Schwester M. Angela Benoit und Einrichtungsleiterin Daria Wibbeke. Die geplanten Dachgauben und der Außenbalkon sind auf der Visualisierung erkennbar. Foto: Michael Bodin

Küchenzeile und einem Außenbalkon geplant. Ergänzt wird dieses durch einen separierten Aufenthalts- und Fernsehraum. Dieser bietet eine Rückzugsmöglichkeit, was besonders wertvoll für Bewohnerinnen und Bewohner mit Hörproblemen ist, denen Ruhe und Selbstständigkeit wichtig sind. In unmittelbarer Nähe zum Aufzug befindet sich der Schwesternstützpunkt mit Büro, Aufenthalts-

raum und sanitären Anlagen. Die Essensversorgung erfolgt weiterhin aus der hauseigenen Großküche. Darüber hinaus ist ein Friseurbetrieb hausintern etabliert.

Die neuen Bewohnerzimmer haben eine Fläche zwischen knapp 16 und fast 19 Quadratmetern. Damit liegen sie deutlich über der geforderten Mindestfläche von 14 Quadratmetern. Jedes Zimmer erhält ein bar-

rierefrees Badezimmer mit einer Mindestgröße von rund vier Quadratmetern. Zudem erlaubt die Grundrissgestaltung eine dreiseitig freistehende Bettenaufstellung, was optimale Bedingungen für das Pflegepersonal bietet.

Die Umbauarbeiten sollen im Dezember 2026 abgeschlossen sein. So können ab Januar 2027 weitere Bewohnerinnen und Bewohner aufgenommen werden.

# Zwei große Feste im Mutterhausgarten

**Salzkotten.** Der Mutterhausgarten als Zentrum des Klostergrundes erwies sich im Sommer erneut als ein perfekter Ort für Begegnung. Beim Fest der Mitarbeitenden Anfang September verbrachten Beschäftigte aus dem Mutterhaus, dem Altenheim St. Clara, der FCJM GmbH sowie der Kita „Kleine Freunde“ dort einen gemütlichen Nachmittag. Und zuvor im Juli hatten viele Menschen, die auf dem Klostergrund leben, das Begegnungsfest im Mutterhausgarten gefeiert.



Mitarbeitende aus dem Mutterhaus, dem Altenheim St. Clara, der FCJM GmbH sowie der Kita „Kleine Freunde“ verbrachten im September einen gemütlichen Nachmittag im Mutterhausgarten.

Mit großer Beteiligung wurde im Mutterhausgarten das diesjährige Mitarbeiterfest gefeiert. Bei warmen und kalten Getränken sowie einem Grill-Buffet waren die Mitarbeitenden aus dem Mutterhaus, dem Altenheim St. Clara, der FCJM GmbH sowie der Kita „Kleine Freunde“ zu einem gemütlichen Nachmittag im Garten eingeladen. Das Küchenteam sorgte mit ehrenamtlicher Unterstützung für die Bewirtung der Gäste.

## Dank für den Einsatz

Das Wetter spielte mit und Schwester M. Angela konnte im Namen der Schwestern und der Geschäftsführung viele Mitarbeitende, ehemalige und teilweise weiter ehrenamtlich Mitarbeitende begrüßen. „Es soll ein Fest

der Begegnung und des Dankes sein für all den hohen Einsatz und die zurückliegenden Herausforderungen und zugleich uns stärken, für alles, was noch vor uns liegt“, sagte Schwester M. Angela. Man stehe mittendrin in

dem Prozess der Umwandlung und Weiterentwicklung des Klostergrundes und habe schon einiges gut gemeistert. Dabei erwähnte sie unter anderem die Fertigstellung des Tau-Hauses, das Geistliche Zentrum mit dem offenen

Mittagstisch, den anstehenden Neubau von Wirtschaftsbereich und Küche sowie die geplante Erweiterung des Altenheims St. Clara auf 79 Pflegeplätze mit den damit verbundenen Umbauarbeiten. „Ein großes Anliegen ist uns ein geschwisterliches Miteinander auf dem Klostergrund“, fasste sie den Grundgedanken der bisherigen und künftigen Entwicklungen zusammen. Sie dankte allen „für Ihren hohen Einsatz im vergangenen Jahr.“



Für ein reichhaltiges Grillbuffet beim Mitarbeiterfest sorgte das Küchenteam mit Unterstützung von Ehrenamtlichen.

## Dienstjubiläen

Im Anschluss ehrte Schwester M. Angela Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche in diesem Jahr ein rundes Dienstjubiläum von 10, 25, 30 und sogar 40 Jahren Betriebszugehörigkeit hatten. Die Mitarbeitervertretung



Gegenseitige Dankesworte wurden ausgetauscht und für Schwestern M. Angela gab es Blumen von der MAV.



Das Team am Grill versorgte die Gäste beim Fest der Mitarbeitenden im Mutterhausgarten.

ihrerseits bedankte sich bei Schwestern M. Angela für die sehr gute Zusammenarbeit in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen auf dem Klostergrund.

### Fest der Begegnung

Bereits im Juli hatten jene Menschen, die nicht nur im Quartier Klostergrund arbeiten, sondern dort leben oder eines der vielen Angebote nutzen, ein Begegnungsfest gefeiert: Die Schwestern aus dem Mutterhaus, die Bewohner und Bewohnerinnen aus dem Marienheim und dem Altenheim St. Clara, die Gäste der Tagespflege, des Mittagstisches und des Offenen Treffs sowie die neuen Mieter und Mieterinnen des Tau-Hauses und viele Kindergartenkinder aus den Kindertageseinrichtungen.

Sie waren eingeladen und kamen zahlreich. Trotz etwas unstetem Wetter bauten viele fleißige Hände Bierzeltgarituren, Stehtische und die Theke auf und ebenso den Pustefix-Bär und die Spielstationen. Die Kinder konn-



Gut besucht war auch das Fest der Begegnung im Juli, an dem Schwestern, Bewohner und Bewohnerinnen aus dem Marienheim und dem Altenheim St. Clara, die Gäste der Tagespflege, des Mittagstisches und des Offenen Treffs sowie die neuen Mieter und Mieterinnen des Tau-Hauses und viele Kindergartenkinder teilnahmen.

ten sich mit Legosteinen, Schwungtuch, Straßenkreide sowie beim Fangen- und Verstecken-Spielen oder auf dem Kita-Spielplatz und beim Schminken vergnügen.

### Lustige Tänze

Am späten Vormittag führten die „Kleinen Freunde“ aus

dem gleichnamigen Kindergarten lustige Tänze mit einer Tanzlehrerin auf, die danach alle Kinder und die Erwachsenen zum Tanzen einlud.

Am Nachmittag revanchierten sich dann die Senioren und Seniorinnen mit Sitztänzen für Groß und Klein. Die Versorgung mit Essen und

Trinken durch das Service-Team war köstlich und Clown Anton erfreute alle mit seiner Eisbox. Der Tag klang dann mit offenem Singen und so manchem Liederwunsch aus. Ein großer Dank gilt allen, die diese beiden Feste mit ausgerichtet und für das Wohlergehen aller gesorgt haben.

# Licht durch kleine freundliche Gesten

**Beringhausen.** GLÜCKLICH/T SEIN! ist die Mitmachaktion des Erzbistums Paderborn: „Weil wir glauben, dass wir alle dazu beitragen können, Menschen besonders in der dunklen Jahreszeit glücklicher zu machen.“ Das Altenheim St. Franziskus in Beringhausen beteiligte sich und erhielt Besuch vom Maskottchen, dem Pfau aus Paderborn.



Einrichtungsleiterin Schwester M. Anke Junker mit der GLÜCKLICHT-Box.



Manuela Scigacz, PDL.

Im Mittelalter war die Kirche in Paderborn noch jung. Um den Glauben der Bevölkerung zu stärken, suchte der zweite Bischof, Badurad, einen Heiligen für sein Bistum. Er war mit dem Bischof von Le Mans in Frankreich befreundet und bat ihn um Hilfe. Schweren Herzens, aber sehr großzügig, übergaben der Bischof von Le Mans und die dortigen Gläubigen die Reliquien des heiligen Liborius, des Gründers ihres Bistums, an das Bistum Paderborn, um den Menschen dort beizustehen. Dies geschah im Jahr 836. Der Legende nach flog ein Pfau der Prozession von Le Mans nach Paderborn voraus. Bei ihrer Ankunft in Paderborn soll der Pfau jedoch tot auf dem Domplatz gelandet sein.

## Pfau als Maskottchen

Das Erzbistum Paderborn hat heute eine Handpuppe in Form eines Pfaus als Mas-

kottchen. Der Pfau ist Franzose und heißt Hugo Edmond Francois Jean Jacques de la Croix. Er nennt sich selbst den „Graf der schönen Pfauen“. Manchmal ist er vielleicht etwas eitel – wie Pfauen eben

so sind –, aber ansonsten ist er ein wirklich netter Kerl. Ich mag ihn sehr, und deshalb habe ich ihn und das Social-Media-Team des Erzbistums Paderborn eingeladen, den Bewohnern unseres Hauses

etwas Freude zu bereiten.

## Quelle der Freude

Im vergangenen Jahr wurde die „Aktion Glücklicht“ in der Erzdiözese Paderborn während der dunklen Wintermonate erstmals ins Leben gerufen. Ziel war es, Menschen auf vielfältige Weise Freude zu bereiten und so selbst zum „Licht des Glücks“ für andere zu werden. Diese wunderbare Initiative ist nun seit Ende Oktober wieder angefahren. In diesem Zusammenhang besuchte uns das Social-Media-Team mit dem Pfau und drehte ein schönes Video. Graf Hugo, der Pfau, wurde so zu einer Quelle der Freude für uns alle.



Für alle war etwas dabei, um den Arbeitsalltag ein wenig zu versüßen.

## Dose voller Süßigkeiten

Vor einigen Tagen erhielt ich unerwartet ein Paket vom Generalvikariat des Erzbistums Paderborn. Darin befand sich eine große Dose voller Süßigkeiten und eine Karte des

Social-Media-Teams mit Grüßen von Graf Hugo dem Pfau. Ich erhielt es als Dankeschön für meine Unterstützung des gesamten Projekts und freute mich sehr darüber. Da kürzlich Martinstag war, ging ich mit der Dose durch das ganze Gebäude und verteilte Süßigkeiten an die Mitarbeiter. So konnte ich ihnen eine Freude bereiten und wurde gewissermaßen selbst zu einer Quelle der Freude für sie.

Das hat mir auch viel Freude bereitet.

### Licht schenken

Möge uns diese Erfahrung daran erinnern, dass Freude wächst, wenn man sie teilt. Lasst uns einander weiterhin durch kleine Gesten der Freundlichkeit Licht schenken und so zu wahren Glücksbringern in unseren Gemeinschaften werden.

Schwester M. Anke Junker



Viel Auswahl gab es in der GLÜCKLICHT-Box.

## Neue Auszubildende in St. Clara

**Salzkotten.** Wir freuen uns, im Altenheim St. Clara wieder neue Auszubildende begrüßen zu können. Hier stellen wir sie vor. Wir sind Ausbildungsträger für den praktischen Teil der dreijährigen generalistischen Pflegeausbildung sowie der einjährigen generalistischen Ausbildung zur Pflegefachassistentin.

**Alexandra Schmidt** ist schon lange in unserem Haus eine bekannte Mitarbeiterin. Sie hat bereits seit mehr als 15 Jahren als Pflegehelferin in im Altenheim St. Clara gearbeitet. Im November begann sie nun die Ausbildung zur Pflegefachassistentin.

tung tätig und startet nun als Auszubildende durch.

**Jülide Duysak** hat im Oktober mit der Ausbildung zur Pflegefachassistentin begonnen. Auch sie hat bereits Erfahrungen in der Pflege und bereichert unser Team nun mit ihren Kenntnissen.



Altenheim St. Clara  
gem. GmbH Salzkotten  
*Zuhause im Alter*



Pflegehelferin Alexandra Schmidt hat im November ihre Ausbildung zur Pflegefachassistentin begonnen.

## Werde Teil unseres Teams!

Stellenangebote, Benefits und alle Infos hier:



# Besondere Herbstmomente

**Salzkotten.** Im Oktober lud die Soziale Betreuung zum Weinfest ein und viele Bewohnerinnen und Bewohner folgten der Einladung gern. Und unter dem Motto „Für mich soll's rote Rosen regnen...“ erlebten Bewohnerinnen und Bewohner ebenfalls im Oktober eine Stunde voller Erinnerungen.

## Fröhliches Weinfest

In gemütlicher Atmosphäre wurden beim Weinfest verschiedene Weinsorten und Traubensaft gereicht, dazu gab es Käsehäppchen und Salzgebäck.

Fröhliche Lieder und kleine Wortbeiträge sorgten für gute Stimmung. Ein Sitztanz brachte alle in Bewegung und förderte die heitere Gemeinschaft. Besonders gelobt wurden die liebevoll dekorierten Tische. Am Ende verabschiedeten sich die Gäste mit einem Lächeln – ein Zeichen dafür, wie wohltuend gemeinsames Feiern sein kann.



Beim Weinfest im Altenheim St. Clara brachte ein Sitztanz alle in Bewegung und förderte die Gemeinschaft. Es gab verschiedene Weinsorten und Traubensaft sowie dazu Käsehäppchen und Salzgebäck.

## rote Rosen

Unter dem Motto „Für mich soll's rote Rosen regnen...“ erlebten Bewohnerinnen und Bewohner dann am 22. Oktober eine Stunde voller Erinnerungen. Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der kfd St. Marien wurden in der Mutterhauskirche musikalische Erinnerungen an die 1950er- und 1960er-Jahre lebendig. Schwestern aus dem Mutterhaus, dem Altenheim St. Clara und dem Marienheim der vka freuten sich gemeinsam über dieses musikalische Erlebnis.

Ein Chor aus Sängerinnen des ehemaligen Kirchenchores, des neuen Chores „joyful“ sowie aus Seniorenbegleiterinnen und -begleitern erfüllte den Kirchenraum mit kraftvollen Stimmen. Musikalisch begleitet wurden sie von Uta Hänsch und Lars Baumann auf Geige, Flöte, Klavier, Gitarre, Akkordeon sowie mit Sopran- und Baritonstimmen. Für Staunen sorgten die roten



Für die musikalische Gestaltung sorgten Uta Hänsch und Lars Baumann auf Geige, Flöte, Klavier, Gitarre, Akkordeon sowie mit Sopran- und Baritonstimmen.

Rosen, die zu Beginn und immer wieder zwischen- durch von den Kirchenbal- konen herabregneten – ein bewegender Moment, der viele zu Tränen rührte.

Mit Applaus, herzlichen Händedrücken und strah-

lenden Gesichtern endete die musikalische Zeitreise. Maria Schleyer (Technik) und Elisabeth Stork (Moderation und Gesamtleitung) - beide von der kfd „St. Marien“ - freuten sich über ein gelungenes Event.

Die Teilnehmenden wurden erfüllt von Freude und Erinnerungen in ihre Einrichtungen zurückbegleitet – dankbar für diese besonderen Augenblicke im Herbst.

Stefanie Krüger/  
Elisabeth Stork

# Jung und Alt feiern gemeinsam St. Martin

**Salzkotten.** Am 11. November feierte das Kinderhaus „Kleine Freunde“ sein inzwischen traditionelles St.-Martins-Fest – ein Begegnungsort, der Jung und Alt in stimmungsvoller Atmosphäre zusammenführte.

Zahlreiche Familien, die Kinder aus dem Kinderhaus „Kleine Freunde“, Bewohnerinnen und Bewohner des Altenheims St. Clara sowie Schwestern der Franziskanerinnen versammelten sich am späten Nachmittag in der Mutterhauskirche in Salzkotten.

Dort eröffneten die Kinder das Fest mit einem Lichtenumzug und ihren bunt gestalteten Laternen. Mit einer Spendenkiste sammelten sie zudem Dosenpenden, bevor sie ein liebevoll vorbereitetes Schattenspiel präsentierten. Neue und traditionelle Martinslieder erfüllten die Kirche und machten den Geist des Feierns bereits in diesen ersten Momenten spürbar.

## Laternenumzug

Im Anschluss führte der Musikverein Upsprunge die Teilnehmenden musikalisch vor das Marienheim. Von dort aus zog ein großer Laternenumzug, angeführt von den Kindern mit ihren selbst gebastelten Laternen, durch den stimmungsvoll erleuchteten Klostergarten – ein Highlight, das alle



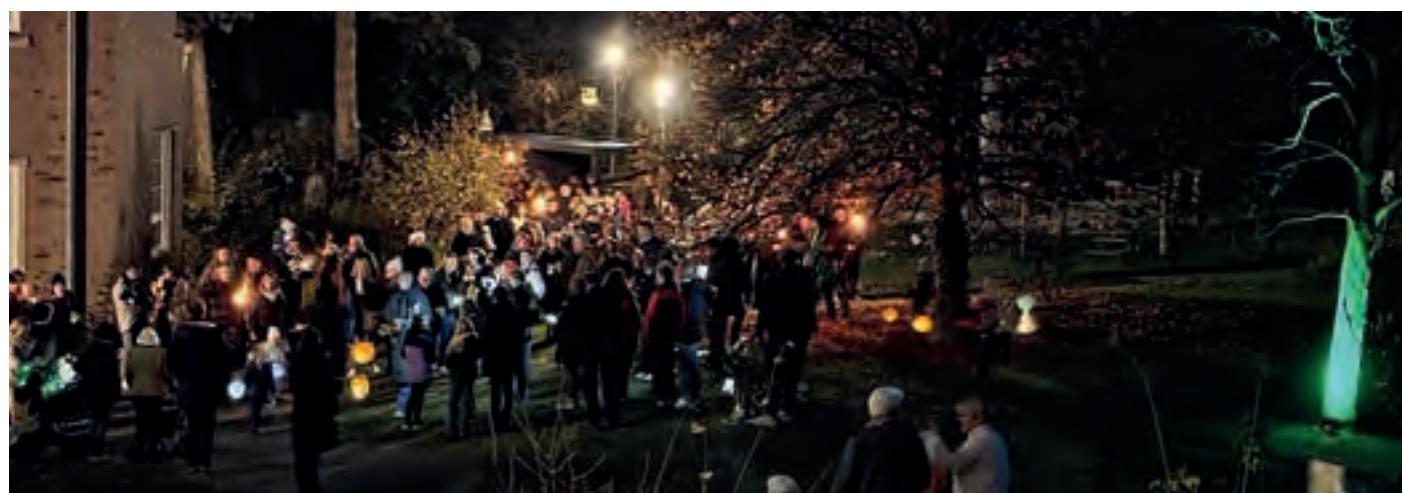
Laternenumzug durch den stimmungsvoll erleuchteten Klostergarten (ebenso Bild unten).

Generationen sichtbar miteinander verband. Der Abend fand seinen gemütlichen Ausklang am Kinderhaus. Bei Stutenkerlen, Punsch und Glühwein kamen Kinder, Eltern, Schwestern und Seniorinnen und Senioren miteinander ins Gespräch und genossen die Gemeinschaft. So wurde das Fest zu einem lebendigen Zeichen für den Martinsgedanken und für das Miteinander.

Kinderhaus „Kleine Freunde“  
[www.kinderhaus-salzkotten.de](http://www.kinderhaus-salzkotten.de)



Ein Schattenspiel setzte die Martinsgeschichte in Szene.



# Wohnprojekt mit dem SkF Paderborn

**Salzkotten.** An der Paderborner Straße 17 entsteht auf einem Grundstück der Franziskanerinnen Salzkotten ein neues Apartmenthaus für Frauen mit Unterstützungsbedarf mit und ohne Kinder.



Zahlreiche Beteiligte stellten am 5. Dezember bei einem Pressetermin in Salzkotten das Projekt „Apartmenthaus für Frauen mit Unterstützungsbedarf“ vor.

„In enger Zusammenarbeit mit der Kongregation der Franziskanerinnen haben wir in den vergangenen Monaten ein modernes und zukunftsweisendes Wohnprojekt für Frauen sowie alleinerziehende Mütter mit Kindern entwickelt, die Unterstützung benötigen“, erläuterte Franz-Josef Krust vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Paderborn e.V. Die Franziskanerinnen stellen dafür ein mehr als 1.600 Quadratmeter großes Grundstück bereit und errichten einen geförderten Neubau mit insgesamt 29 Wohneinheiten. Vermietung und fachliche Betreuung übernimmt nach der Fertigstellung der SkF Paderborn.

## Tradition des Ordens

„Antworten auf die Nöte der Zeit zu geben – ein Herzensanliegen unserer Ordensgründerin Mutter M. Clara Pfänder – fordert uns bis heute heraus“, betonte Provinzoberin Schwester M. Angela Benoit. Eine Zei-

tungsmeldung über fehlenden bezahlbaren Wohnraum für Frauen habe den Anstoß für das Projekt gegeben und bestätigte zugleich Ergebnisse einer Sozialraumanalyse, die die Franziskanerinnen im Zuge der Weiterentwicklung des Klostergrundes durchgeführt hatten. „Wir wollten unser Gelände genau dafür zur Verfügung stellen“, so Schwester M. Angela. Sie dankte allen Förderern, darunter die Wohnungsbauförderung des Landes NRW, die Sozialstiftung NRW, der

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der Kreis Paderborn sowie zahlreiche engagierte Einzelpersonen. Zur Bekanntgabe der Pläne überreichte Marco Schmitz, Stiftungsratsvorsitzender der Sozialstiftung NRW, einen Förderbescheid in Höhe von 468.400 Euro.

## Geschützter Ort

Mit dem Neubau schaffen die Franziskanerinnen und der SkF Paderborn einen sicheren Raum, in dem fachliche Unterstützung, psychosozia-



Visualisierung der Seitenansicht. Bild: Wellie Architekten Partner

le Begleitung und menschliche Nähe zusammentreffen. Das Haus soll Frauen ein Umfeld bieten, um zur Ruhe zu kommen, Kraft zu schöpfen und neue Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben zu entwickeln. Der SkF verfolgt dabei das Ziel, Frauen in sozialer und wirtschaftlicher Not zu unterstützen und ihnen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Dies geschieht in dem Projekt unter anderem durch vielfältige Wohnformen und abgestufte Hilfsangebote.

## Fertigstellung 2027

Susann Wellie vom ausführenden Architekturbüro Wellie Architekten Partner aus Arnsberg stellte die baulichen Grundlagen vor. Der Neubau wird ein Gesamtvolumen von rund 6,1 Millionen Euro haben. Der Baustart ist für das kommende Jahr vorgesehen, die Fertigstellung bis Ende 2027.

## Impressum:

**Magazin für Mitarbeiter, Bewohner und Freunde**

**Herausgeber:**  
Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten  
Paderborner Str. 7  
33154 Salzkotten  
Tel. (05258) 98 85  
Fax (05258) 98 86 00  
Internet: [www.fcjm.de](http://www.fcjm.de)  
E-Mail: [presse@fcjm.de](mailto:presse@fcjm.de)

**Redaktion:**  
Michael Bodin (V.i.S.d.P.),  
Kontakt wie oben

**Fotos:**  
Michael Bodin  
(Bildrechte / Anfragen)

**Erscheinungsweise:**  
ohne festen Termin

**Druck:** flyeralarm GmbH  
Alfred-Nobel-Str. 18  
97080 Würzburg